

Wer hätte 1985 geglaubt, dass das damals neu erschienene OP-JOURNAL binnen weniger Jahre sich so fest auf dem Markt der unfallchirurgisch/orthopädischen Fachzeitschriften etablieren würde: wahrscheinlich wenige. Außer die Begründer und dort vor allem die bis zur letzten Ausgabe des Jahres 2000 tätigen Schriftleiter, Prof. G. Hierholzer und Prof. S. Weller. Beide haben durch immerwährenden Einsatz die Idee des OP-JOURNAL ständig proklamiert und weiterverfolgt. Die Leser, Schwestern und Pfleger aus der OP-Abteilung wie auch Ärztinnen und Ärzte, haben das Heft angenommen und seinen großen Erfolg ermöglicht. Vielen Dank Ihnen allen dafür!

Mit dem 17. Jahrgang hat nun die Schriftleitung gewechselt. Wir werden nach Kräften versuchen, die Attraktivität des OP-JOURNAL zu erhalten und wenn möglich zu erhöhen. Themen aus dem klinischen Alltag sollen auf hohem inhaltlichem Niveau in bester Druckqualität anschaulich dargestellt werden und gleichzeitig den zur Zeit gültigen medizinischen Standard wiedergeben.

Das vorliegende Heft bearbeitet die Verletzungen und Verletzungsfolgen des Fußes. Bis vor wenigen Jahren fristete dieses Thema ein bescheidenes Dasein. Keiner wollte sich dem Fuß so richtig widmen. Fußverletzungen wurden häufig unterschätzt und werden bis heute nicht selten übersehen. Eher belächelt wurden die Kolleginnen und Kollegen,



die sich der unfallchirurgisch/orthopädischen Probleme des Fußes annahmen. Dies soll sich – wie schon in den vergangenen 2–3 Jahren zu beobachten – weiterhin positiv verändern. Dieses Heft wie auch ein im Oktober 2001 stattfindender AO-Fuß-Kurs werden dazu beitragen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre  
Ihr

Heiner Winker,  
Erfurt

Andreas Wentzensen,  
Ludwigshafen